

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von  


## Wer wird Verein des Monats

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Geraer Bank eG „Meinen Verein des Monats“. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Geraer Bank eG ehrenamtliches Engagement und kürt „Meinen Verein des Monats“. Auch im siebenten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monats-siegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die August-Runde wurde mit dem Geraer Elster Entenrennen e.V. eröffnet. Ihm folgte der Verein Geschwisterkind e.V. und nun der Geraer Freizeitkicker 94 e.V.

Auch die OTZ-Leser können vom Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 29. August im Pressehaus in der Johannisstraße sowie den Filialen der Geraer Bank eG.

Der Einsendeschluss für die August-Runde ist dieses Mal der 11. September.



Von links: Immer wieder freitags treffen sich Jens Mehner, Frank Langer, Frank Tucholka, Wolfgang Meisgeier, Andreas Klöppel, Sebastian Zander, Thomas Kaiser und Frank Meyer von den Geraer Freizeitkickern 94 im Osterlandgymnasium.  
 Foto: Marcus Schulze

# Für die schönste Nebensache der Welt

**Spaß, Sport und Gemeinschaftssinn fallen bei den Geraer Freizeitkickern 94 seit über 20 Jahren zusammen. Dabei haben sie allerhand sportliche Erfolge verbuchen können.**

Von Marcus Schulze

Gera. Bereits von Weitem hört man die Stimmen. Man muss ihnen nur folgen. Sie dringen aus dem Areal des Osterlandgymnasiums und werden mit jedem Schritt, den man in Richtung Kunstrasenplatz innerhalb der Bildungseinrichtung unternimmt, eine Idee lauter. Dabei handelt es sich um kernige Ansagen der Marke „Ist das dünne!“ oder „Was für eine Band!“. Typische Fußballansagen eben, mit denen wahlweise der gegnerische Spieler – oder eben der eigene – verbal abgewatscht wird, wenn denn mal wieder eine todsichere „Bude“ nicht gemacht wurde – obwohl des Gegners Tor mutterseelenallein vor sich hindümpelt. Gleichzeitig suggerieren jene markigen Ergüsse, wie man sie wohl auf jedem Fußballplatz zu hören bekommt, dass das sportliche Unterfangen durchaus ernst genommen wird und auch, dass hier der Spaß, aber auch ein durchaus vernehmbarer Sportsgeist, hier – im wahrsten Sinne des Wortes – spielerisch zusammenfallen. Willkommen bei den Geraer Freizeitkickern 94. Der Sportverein formierte sich vor 21 Jahren aus der ehemaligen Betriebssportgemeinschaft (BSG) Bau- und Montagekombinat (BMK) Gera. „Wir sind eine verschworene Gemeinschaft aus ehemaligen Leistungssportlern, die sich dem Freizeitfußball widmen“, sagt Thomas Kaiser, seines Zeichens der Vereins-

vorsitzende bei den Freizeitkickern und von Anfang an dabei.

Und dennoch legen die Männer in Sachen rundes Leder auch einen nicht unerheblichen Ehrgeiz an den Tag, wie Vereinsmitglied Frank Meyer betont. „Sicherlich steht der Spaß bei uns im Vordergrund, doch wir wollen auch noch zeigen, was wir können“, betont der 51-jährige, der äußerst geschmeidig mit dem Ball am Fuß über den Kunstrasenplatz rennt. In der Jugend spielte er einst für Wismut Gera.

## Nicht nur Sport, sondern auch Freundschaften

Sie seien im Geraer Fußballgeschehen einfach nicht wegzudenken, sagt indes Thomas Kaiser und verweist damit zugleich auf die schier unzähligen Pokale und Meisterschaften, die das Team seit seinem Bestehen einheimst hat. So konnten unter anderem Erfolge bei Wettbewerben im Freizeit- und Erholungssport (FES) verbucht werden, aber auch der Hallenkreismeister-Titel in der 1. Stadtliga. Des Weiteren dürfen sich die Fußball-Enthusiasten auch Thüringenmeister nennen. Und zwar im Kleinfeld und der Halle.

Doch aufgrund der sich im Laufe der Jahre ändernden Altersstruktur bei den Mitgliedern, entschied sich die Vereinsführung dafür, den Schwerpunkt auf den Altherren-Fußball in den Altersklassen U40, U45 und U50 zu verlegen. Natürlich mit Erfolg.

Spricht man Thomas Kaiser bezüglich der Erfolge an, winkt er erst einmal ab. „Da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll“,



Stelldichlein der Geraer Freizeitkicker beim diesjährigen Gedenktourier. Foto: Verein

sagt er und berichtet anschließend von seinem Büro, in dem sich die Pokale nur so stapeln würden. Als Beleg zückt der gelernte Libero, der in der Versicherungsbranche tätig ist, sein Smartphone und zeigt ein Bild. Zahllose Trophäen sind auf diesem zu sehen. Und diese stammen nur aus diesem Jahrzehnt, wie Kaiser mit vernehmbarem Stolz betont. Zudem hat er einen Ordner, in dem etliche Zeitungsartikel aus über 20 Jahren sorgsam abgeheftet sind. Und noch vieles mehr. So befinden sich in dem Sammelsurium der Vereinsgeschichte auch ein paar Flugtickets aus dem Jahr 2008. Da nahmen drei Vereinsmitglieder einst an einer Oldie-WM auf Hawaii teil, wo sie den zweiten Platz belegten.

Am vergangenen Freitag sind jedoch nur acht Vereinsmitglieder zum Training erschienen. Dies sei der Ferienzeit geschuldet. Derweil braut sich über Ge-

ra ein Gewitter zusammen, die ersten Regentropfen fallen so nach und nach vom Himmel. Doch das kann die Männer vom Training nicht abhalten. Erst als ein regelrechter Platzregen einsetzt, flüchten sie unter einen kleinen Dachvorstand der Aula am Osterlandgymnasium. Und in diesen Momenten wird jener Punkt beschworen, der bei den Freizeitkickern ebenfalls ganz groß geschrieben wird: Gemeinschaft. Denn es ginge eben nicht nur um Sport, sondern eben auch um Freundschaften, wie der Vorsitzende anmerkt. Denn neben zahllosen Freundschaftsspielen und Turnieren sowie dem eigenen Traditionsturnier, unternehmen die Vereinsmitglieder gemeinsam mit ihren Lieben auch regelmäßige Ausflüge. Dann stehen alle Zeichen auf Vereinsleben.

Nach dem engagierten Kick gönnen sich die leicht durchge-weichten Fußballer ein Bier und

führen „Fachgespräche“. Allgemeines Gelächter, als Kaiser auf jenes Wort zurückgreift, doch so ganz Unrecht hat er nicht, schließlich startet an jenem Abend die Bundesliga, Bayern München gegen den HSV. Dass die Bayern wohl gewinnen werden, daran herrscht in der Runde kein Zweifel. Gerade nach der Niederlage des HSV im Pokal gegen Jena. Da stimmt sogar der einzige Schalke-Fan zu. Die Mehrheit der Freizeitkicker hat es nämlich eher mit dem Dauermeister von der Isar.

Thomas Kaiser spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Fußball. Sein Idol trägt dann auch – in gewisser Weise – seinen Namen: Franz Beckenbauer, der Kaiser. Ein Leben ohne Fußball kann er sich nicht vorstellen. „Für mich ist es die schönste Nebensache der Welt.“ Und diese Meinung hat er mit Wahrscheinlichkeit nicht als einziger bei den Geraer Freizeitkickern 94.

## „Klein, dafür fein“ – die Freizeitkicker

Auf dem Kleinfeld und in der Halle sind die Mannen aus Gera eine Macht. Die Anzahl der Titel ist ansehnlich. Alljährlich veranstalten die Kicker zudem ihr eigenes Turnier.

- Am 26. Januar 1994 gründeten sich einst die Geraer Freizeitkicker 94.
- Der Verein hat sich auf Kleinfeld und Halle spezialisiert.
- Aktuell hat der Verein 28 aktive Mitglieder.
- Außerdem gibt es noch zwei Ehrenmitglieder.
- Der Vereinsvorsitzende Thomas Kaiser charakterisiert den Verein als „klein, dafür fein.“
- Wolfgang Meisgeier ist mit seinen 76 Jahren das älteste Mitglied in der kickenden Runde.
- Nils Linke ist mit seinen 31 Jahren indes das jüngste.
- Der Altersdurchschnitt im Verein liegt bei „gefühlten“ 50 Jahren.
- Zahllose Meistertitel haben die Freizeitkicker im Laufe ihres über 20-jährigen Bestehens geholt: unter anderem wurden sie zwölfmal Hallenkreismeister KFA (Kreisfußballausschuss), zweimal Thüringenmeister Kleinfeld, fünfmal Hallenmeister OTFB (Ostthüringer Fußballbezirk) und siebenmal Landesmeister TFB (Thüringer Fußballverband).
- Alljährlich veranstalten die Kicker ihr eigenes Vereinsturnier, das „Karl-Heinz-Nitschke Gedenktourier“, benannt nach einem Gründungsmitglied, das im Jahr 1995 verstarb.
- Trainiert wird im Sommer immer freitags zwischen 18.30 und 20.30 Uhr.
- Im Winter stehen dann alle Zeichen auf Hallenfußball. Deshalb trainieren die Freizeitkicker dann in der Turnhalle des Osterlandgymnasiums von 20 bis 22 Uhr.
- Seit 2000 nutzen sie dafür das Sportgelände des Osterlandgymnasiums.

## Familienausflug und finanzielle Unterstützung

Wenn die Geraer Freizeitkicker 94 bei der OTZ-Aktion „Verein des Monats“ gewinnen sollten, wollen sie die 1000 Euro für einen Ausflug nutzen. Außerdem soll das Osterlandgymnasium eine Spende erhalten.

Gera. Thomas Kaiser muss kurz überlegen. Doch dann kommt aus ihm heraus: „Also, einen Teil des Geldes, wenn wir denn gewinnen sollten, werden wir für ein weiteres Vereinsereignis im kommenden Jahr nutzen“, so der Vorsitzende. Er verweist damit auf einen Kurzausflug, wie er bei den Freizeitkickern nun schon seit einigen Jahren unternommen wird. Thomas Kaiser spricht gar von Tradition. „Einmal im Jahr unternehmen wir einen solchen Trip. Dabei sollen natürlich auch möglichst viele Familienmitglieder dabei sein.“

Und so reisten die Freizeit-Fußballer mit ihren Liebesten unter anderem nach Bad Schandau oder in das Elbsandsteingebirge oder nächtigten gar in einer Jugendherberge auf dem Inselsberg. Da rückte der Verein einst mit gut 40 Mann ein. Luxus benötigen sie indes nicht, wie Kaiser betont. Die Zeichen stehen in gewisser Weise eher auf Lagerfeuerromantik. „Erst durch die Unterkunft in Jugendherbergen kommt dieses Gemeinschaftsgefühl auf“, weiß er zu berichten. Oder sie besuchten ein Fußballspiel. In der Allianz-Arena in München oder dem Olympiastadion in Berlin waren sie bereits. Kaiser liebt es mit Dortmund, schwärmt von dem schwarz-gelben Meer.

Außerdem soll das Osterlandgymnasium eine Zuwendung erhalten. Eine, die etwas größer ausfällt als der jährliche Obolus, den die Kicker so oder so geben.

**Mit seinen 76 Jahren ist Wolfgang Meisgeier das älteste aktive Mitglied bei den Geraer Freizeitkickern 94. Noch heute freut er sich auf jeden Freitag, dann ist Training.**

Von Marcus Schulze

Gera. Er habe heute noch die Stimme von Herbert Zimmermann im Ohr. Jener voller Euphorie steckende Ausruf: „Aus, aus, aus...“. Damals, 1954, als die Bundesrepublik Deutschland in Bern erstmals Weltmeister wurde, verfolgte auch Wolfgang Meisgeier das Geschehen. Natürlich am Radio – wie Millionen andere Deutsche in West und Ost an jenem fast schon schicksalhaften 4. Juli. „Einen Fernseher hatten wir damals nicht“, erinnert sich der heute 76-jährige, der damit das älteste Mitglied bei den Geraer Freizeitkickern 94 ist. „Das war ein er-

habener Moment. Noch heute muss ich manchmal daran denken“, sagt Wolfgang Meisgeier. Und die Aufstellung von einst könne er noch im Schlaf aufsagen. Und darunter befand sich eben auch sein großes Idol: Fritz

Walter. Neben der Kaiserslautern-Legende konnte er sich noch für Manfred Kaiser von Wismut Gera begeistern.

Ja, wenn Meisgeier von jenen Momenten spricht, wird deutlich, wie wichtig ihm Fußball ist.



Fußballbegeisterung mit 76 Jahren: Wolfgang Meisgeier.  
 Foto: Marcus Schulze

## „Es ist das, was mich jung hält“

„Mir bedeutet der Fußball schon sehr viel“, fasst er seine Begeisterung zusammen, die bei ihm nach dem Krieg geweckt wurde. Es hätte in jenen trostlosen Tagen der Besatzung kaum Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Kinder gegeben. „Also haben wir gebolzt.“ Anfangs nur mit einem Stoffball. Ja, der Fußball habe ihn so sehr in ihren Bann gezogen, dass er – im Gegensatz zu vielen seiner Freunde – dabei blieb und sich letztlich bei einem Verein anmeldete. Das war 1953, da trug Wolfgang Meisgeier die Farben von Lokomotive Gera, spielte in der B-Jugend. 1958 wechselte das Team dann geschlossen zu Wismut Gera, wo er bis 1968 aktiv kickte. „Bis in die erste Mannschaft habe ich es nicht geschafft, aber immerhin in die Reserve.“

Natürlich konnte der gelernte Werkzeugmacher, der 1966 sein Diplom für Maschinenbau er-

hielt, danach nicht so einfach die Fußballschuhe an den Nagel hängen. Er spielte in den Betriebsmannschaften weiter. Zuerst bei einer Mannschaft des RFT Kondensatorerwerks in Gera. Ab 1976 lief er für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) auf. Es hätte über viele Jahre einen regen Spielbetrieb gegeben, betont Wolfgang Meisgeier. Doch 1988 löste sich die Mannschaft der TGA auf und der Mittelfeldspieler wechselte zum Bau- und Montagekombinat (BMK), aus dem 1994 eben die Freizeitkicker hervorgingen.

Dass er in seinem fortgeschrittenen Alter immer noch ansehnlich den Ball treten kann, sei wohl dem Umstand geschuldet, dass er Zeit seines Lebens von größeren Verletzungen verschont blieb. Keine Knie, kein Miniskus und auch kein Kreuzband. „Ich hatte diesbezüglich Glück“. Und ja, vielleicht habe

der etwas besonnene Lebenswandel ebenfalls seinen Teil dazu beigetragen. Er habe nie geraucht und wenn er Alkohol getrunken habe, dann nur in Maßen. Und so kann er eben noch jenem Hobby frönen, das er so liebt. „Es ist das, was mich jung hält“, so Meisgeier. Sicherlich, es würde hier und da zwacken, aber das sei eben der natürliche Verschleiß. „Doch wenn ich einmal im Laufen bin, dann geht’s“, so der Routinier, der betont, dass er in puncto Ausdauer keine Probleme habe. Weder mit dem Herzen, noch mit dem Kreislauf. Nur was das „Beschleunigen“ betrifft, merke er das Alter.

Doch was die Begeisterung für seinen Sport angeht, verspricht er immer noch den Elan eines Teenagers. „Ich freue mich auf jeden Freitag, an dem wir trainieren. Der Sport und der Verein sind mir sehr wichtig.“



Thomas Kaiser ist Vereinsvorsitzender. Foto: Marcus Schulze

- Der Verein unterstützt den Schulförderverein des Gymnasiums in finanzieller und materieller Form.
- Kontakt zum Verein über Thomas Kaiser, Plauensche Straße 222, Gera, 07551